



CDU FRAKTION
TREPTOW-
KÖPENICK

Newsletter 05 | 2022



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

herzlich willkommen. Heute informieren wir Sie über aktuelle Initiativen der CDU Fraktion: warum wir die Einkaufsmöglichkeit im Allende I aufrechterhalten wollen oder warum wir Plexiglasscheiben in BVG-Wartehäuschen für sinnvoll halten. Weiterhin fordern wir eine Neugestaltung des Dorfgangers in Müggelheim und den Abbau des bezirklichen Baumdefizits.

Mit unserer Initiative „Keine Propaganda für den Krieg am 8. und 9. Mai am Sowjetischen Ehrenmal in Treptow“ bekräftigen wir unsere Solidarität mit den vielen Menschen in der Ukraine und den Geflüchteten, die infolge des russischen Aggressionskriegs so viel Leid erfahren müssen. Danke für ihr Interesse und bleiben Sie gesund,

Ihr Dr. Bertram Wieczorek, Fraktionsvorsitzender

[Besuchen Sie auch unsere Homepage](#)

Aktuelles aus der BVV

UNSERE ANTRÄGE ZUR BVV AM 05.05.

- Gestaltung des Dorfgangers in Müggelheim
- Plexiglasscheiben in BVG-Wartehäuschen
- Selbstverpflichtung:
Ein Baum für einen Baum
- Sowjetisches Ehrenmal: Keine Propaganda für den Krieg am 8. und 9. Mai
- Verkehrskonzept zum Stadionausbau des 1. FC Union Berlin



Nach rund zwei Jahren mit den verschiedensten Sitzungsformen fand die 7. Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung in der IX. Wahlperiode am 5. Mai 2022 nun wieder, wie gewohnt, als Präsenzsitzung im BVV-Saal des Rathauses Treptow statt.

Dank einer vorab im Ältestenrat vereinbarten Konsensliste konnten alle Tagesordnungspunkte bis 20:40 Uhr abgearbeitet



werden.

Komplette
Tagesordnung
der BVV

Große Anfrage zu Kunststofffilterelementen im Müggelsee



Wir fragen das Bezirksamt:

1. Ist dem Bezirksamt bekannt, dass am Ostufer des Müggelsees seit mehreren Jahren Kunststofffilterelemente (siehe Fotos) angeschwemmt werden?

Antwort: Ja, das ist dem Bezirksamt durch eingegangene Bürgerbeschwerden bekannt.

2. Wurden 2019 vom damals zuständigen Bezirksstadtrat Nachforschungen angestellt und, wenn ja,

- wurden die genannten Kunststofffilter nachgewiesen und sichergestellt?
- wurden entsprechende Untersuchungen eingeleitet, um einen möglichen Verursacher zu finden ?
- wurde Anzeige bei der Polizei erstattet?

A: Die Hinweise gingen ab Ende Mai 2019 bis Anfang 2020 im Umwelt- und Naturschutzamt ein. Auf Nachfrage beim damals zuständigen Bezirksstadtrat ist mitgeteilt worden, dass er Nachforschungen angestellt hat. Zuständigkeitshalber wurde der Vorgang an die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz, Ref. II D (Wasserbehörde) weitergeleitet. Die Wasserbehörde hat mitgeteilt, dass sie damals mehrmals vor Ort war, ohne Kunststoffteilchen anzufinden. Auch bei der Wasserbehörde sind seit 2020 keine Anfragen mehr eingegangen. Eine Sicherstellung/Entsorgung der Kunststoffteile seitens des Bezirksamtes erfolgte nicht.

Seitens des bezirklichen Umwelt- und Naturschutzamtes wurden ab Ende Mai 2019 bis Anfang 2020 trotz Nichtzuständigkeit Recherchen zu möglichen Verursachenden durchgeführt. Es konnten jedoch keine ermittelt werden. Nach Kenntnisstand des bezirklichen Umweltamtes konnten auch von der Wasserbehörde keine Verursachenden ermittelt werden.

3. Wenn keine Erkenntnisse zum Vorgang vorliegen, was will der zuständige Bezirksstadtrat unternehmen, um die illegale Entsorgung von Kunststofffiltern im Müggelsee nachzuweisen und welche rechtlichen Schritte sind dann vorgesehen?

A: Da hier keine Zuständigkeit des Bezirksamtes besteht, erfolgen auch keine weiteren Maßnahmen. Zur Beantwortung dieser Frage sollte eine Anfrage seitens der Fraktion an das Abgeordnetenhaus gestellt werden.

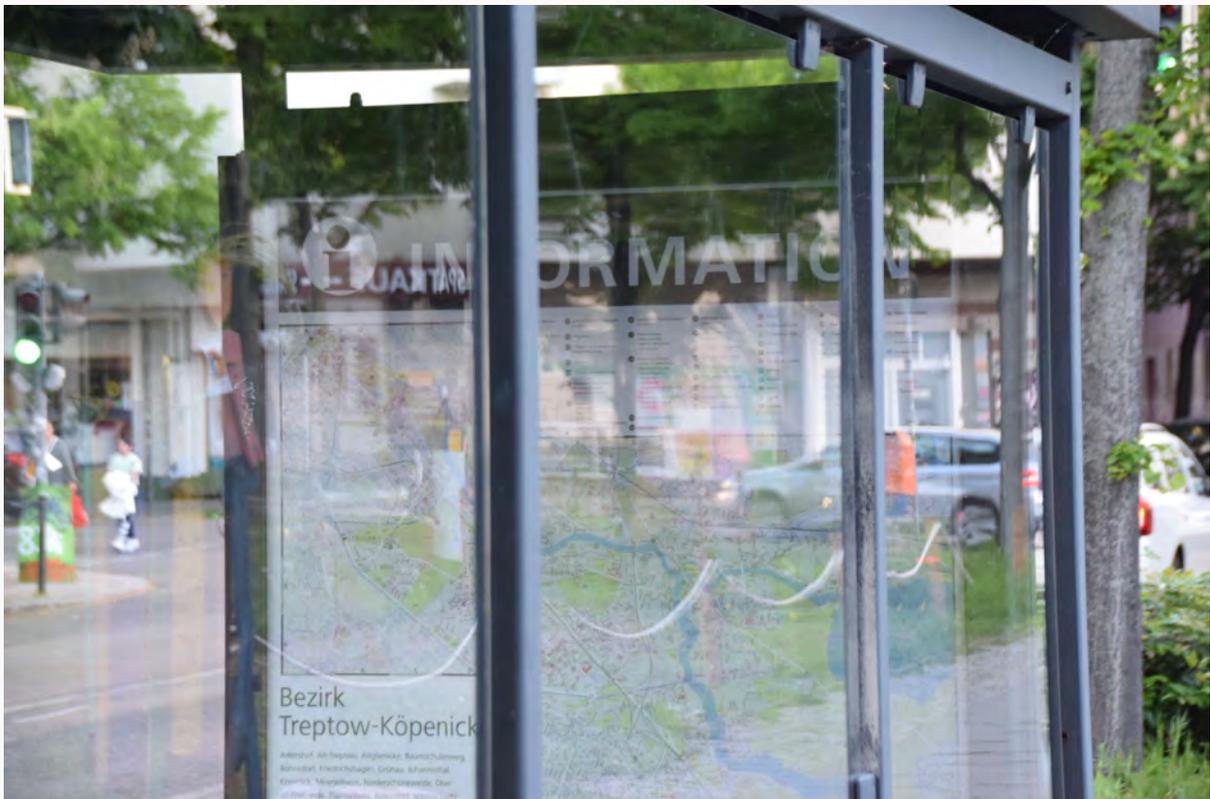
4. Welche Möglichkeiten sieht der zuständige Bezirksstadtrat, Untersuchungen zu veranlassen, um einen möglichen Eintragungsort im Müggelsee zu finden?

A: Dazu hat das Bezirksamt weder die technischen noch die personellen Kapazitäten. Zur Beantwortung dieser Frage sollte eine Anfrage seitens der Fraktion an das Abgeordnetenhaus gestellt werden.

Aktuelle Anträge

An dieser Stelle wollen wir über Anträge informieren, die wir in die BVV eingebracht haben.

Plexiglasscheiben in BVG-Wartehäuschen



Die Zerstörung von Haltestellenhäuschen nimmt stark zu: In Marzahn-Hellersdorf werden daher in einem Pilotprojekt erste Haltestellen mit Plexiglas ausgestattet. Sie sind bedeutend bruchsicherer als normales Glas.

„Wir fordern das Bezirksamt auf, sich diesem Pilotprojekt anzuschließen, um gerade auch das Gefühl von Sicherheit und Sauberkeit in unseren Kiezen zu stärken“ erklärt Dustin Hoffmann, stellv. Fraktionsvorsitzender. „Gerade im Treptower Norden und Schöneweide oder rund um die Bahnhöfe sehen wir Haltestellen mit eingeschlagenen Scheiben. Das ist gefährlich für Mensch und Tier.“

Der **ANTRAG** wurde zur weiteren Qualifizierung in den Stadtentwicklungsausschuss überwiesen.

Selbstverpflichtung: Ein Baum für einen Baum. Baumdefizit abbauen und Grünerhalt zur Voraussetzung von bezirklichen Fällungen machen



Die Baumbilanz zwischen gefälltten und gepflanzten Bäumen in Treptow-Köpenick ist im Jahr 2021 verheerend gewesen: In den Grünanlagen des Bezirks wurden im letzten Jahr 950 Bäume gefällt, aber nur 42 neu gepflanzt. Somit entstand ein Defizit von 908 Bäumen.

749 Straßenbäume wurden gefällt und 574 neu gepflanzt. Das geht aus einer schriftlichen Anfrage des Abgeordneten Stefan Evers hervor. Die CDU-Fraktion ist über diesen Kahlschlag bestürzt.

„Im Sinne einer nachhaltigen und klimagerechten Stadt muss insbesondere der Bezirk ein Vorbild sein und mindestens jeden gefälltten Baum durch einen neuen ersetzen“, betont der Fraktionsvorsitzende und umweltpolitische Sprecher Dr. Bertram Wiczorek. „Perspektivisch rufen wir dazu auf, mehr Bäume zu pflanzen als abzuholzen: Für einen gefälltten Baum, zwei neu Gepflanzte. Nur so kann man immer wärmeren Sommern und der Klimakrise in einer Metropole begegnen“, so Wiczorek weiter.

Unser [ANTRAG](#), dem die FDP-Fraktion beigetreten ist, zielt auf eine Selbstverpflichtung des Bezirksamtes ab, diese Ziele möglichst einzuhalten. Er wurde zur weiteren Behandlung in den Ausschuss für Straßen, Grünflächen und Ordnungsangelegenheiten überwiesen.

Verkehrskonzept zum Stadionausbau des 1. FC Union Berlin





Eine schnelle Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes ist für den Stadionausbau des 1. FC Union Berlin unabdingbar. Um nicht öfter in das Olympiastadion ausweichen zu müssen, muss der Bezirk und der Senat die bestmögliche Unterstützung geben. Um den künftigen Besucherströmen Herr zu werden, ist es daher wichtig, alle Verkehrsarten zu berücksichtigen und konkrete Lösungen zu erarbeiten.

„Ohne den Stadionausbau besteht die große Gefahr, dass Union seine Heimstätte immer seltener sieht“ erklärt der stadtentwicklungspolitische Sprecher, Jonas Geue. Derzeit kann der 1. FC Union Berlin nur aufgrund einer Ausnahmegenehmigung der Deutschen Fußball-Liga mit der Alten Försterei an der 1. Bundesliga teilnehmen. Denn dem Verein fehlen ausreichend Sitzplätze im Stadion. „Das ist ein unhaltbarer Zustand für den Verein, aber auch für Köpenick und Berlin. Andere Städte reißen sich um einen heimischen Erstligisten, wir jedoch laufen Gefahr Union aus Köpenick zu vertreiben“, skizziert Jonas Geue die aktuelle Lage.

Da eine Bedingung für den Stadionausbau jedoch ein Verkehrskonzept ist, schlägt die CDU-Fraktion in ihrem [ANTRAG](#), dem die FDP-Fraktion beigetreten ist, folgende Maßnahmen zur Prüfung vor:

- Errichtung eines Bahnsteigs am Berliner Außenring zur Nutzung für Sonderzüge bei Spielen.
- Errichtung einer Straßenbahnaufstellfläche für Sonderzüge im Veranstaltungsverkehr an der Straße zum FEZ.
- Einbindung des S-Bahnhofs Wuhlheide in die Verkehrsströme durch Errichtung einer Weiche, um Zugwenden bereits in Wuhlheide zu ermöglichen.
- Dauerhafte Partnerschaft zur Freigabe der Parkplätze im Forum Köpenick bei Spielen auch an Sonntagen.
- Einbeziehung der Parkplatzkapazitäten am Zentrum Schöneweide und den dortigen Fachmärkten und Anbindung über den Straßenbahn-Sonderverkehr.
- Errichtung von zusätzlichen 500 Fahrradbügeln auf dem Mittelstreifen der Straße an der Wuhlheide, vor dem Stadion (der Straßenbahnmittelstreifen ist unmittelbar hinter der Haltestelle enorm breit und bietet genügend Platz um zusätzliche Fahrradbügel zu errichten).
- Darüber hinaus soll geprüft werden, wie die Fußwegebeziehungen zum S-Bahnhof Spindlersfeld verbessert werden können.

„Wichtig bei der Erarbeitung des Verkehrskonzeptes ist, dass alle Verkehrsträger: der Fuß-, Rad-, Kfz- und ÖPN-Verkehr berücksichtigt werden“, fordert Jonas Geue für die weitere Diskussion in den Ausschüssen für Stadtentwicklung und für Straßen und Grünflächen.

Gestaltung des Dorfgangers in Müggelheim





Die stark vernachlässigte Zustand des Dorfgangers samt dem umliegenden Straßenraum stand seit 1989 wiederholt in der kommunalpolitischen Diskussion: Nach der Wiedervereinigung sollte der Ortsteil mit EU-Mitteln zur Mustersiedlung der Naherholung und des Fremdenverkehrs ausgebaut werden, was nach dem Konsensbeschluss zum Bau des Flughafens BER nicht weiterverfolgt wurde.

Ein neuer Anlauf wurde 2015 im Rahmen einer Ortsteilkonferenz und dem daraus entwickelten "Bezirksregionenprofil Müggelheim" unternommen. 2018 und 2019 war der unveränderte Zustand das Thema von Ortsversammlungen unter großer Beteiligung der Bevölkerung und führte zu Eingaben an die BVV.

Seitdem ist der Ortsteil stark gewachsen und der Verkehr auf dem Müggelheimer Damm, der Verbindungsstraße zwischen Köpenick und Gosen, schon vor der Inbetriebnahme des TESLA-Werks sehr stark angestiegen, ohne dass die Verkehrswege diesem Wachstum angepasst worden wären.

Deshalb ersuchen wir in unserem Antrag, dem die Fraktionen von SPD und FDP beigetreten sind, das Bezirksamt, den Straßenraum um den historischen Dorfganger Müggelheim unter Berücksichtigung von Radwegen zu sanieren und nezugestalten. Wobei die Neugestaltung dabei in Kooperation mit den Anwohnerinnen und Anwohnern, dem Heimatverein und dem Wirtschaftskreis stattfinden sollte.

Der [ANTRAG](#) wurde in den Stadtentwicklungsausschuss überwiesen.

Beschlüsse

Sowjetisches Ehrenmal: Keine Kriegspropaganda am 8. und 9. Mai





Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick wünscht sich eine würdige Begehung des jährlichen Gedenkens an den Tag der Befreiung am Sowjetischen Ehrenmal in Treptow und fordert die verantwortlichen Stellen in Land und Bezirk auf, zu verhindern, dass das Gedenken am Sowjetischen Ehrenmal von Propaganda über den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine überschattet wird.

Gleichzeitig verurteilt die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick die in den letzten Wochen bekannt gewordenen Farbschmierereien am Sowjetischen Ehrenmal. Sie sind pietätlos und durch die zuständigen Behörden vollständig aufzuklären.

Die **RESOLUTION** der CDU-Fraktion wurde unter Beitritt der Fraktionen von SPD, Linken und Grünen in der BVV direkt beschlossen.

Pilotprojekt Bürohund auch im Bezirksamt Treptow-Köpenick durchführen





Sogenannte "Bürohunde" sind schon an vielen Arbeitsplätzen der willkommene Normalfall. Durch Studien ist nachgewiesen, dass das Arbeitsklima sich verbessert, ohne dass die Arbeit selbst darunter leidet. Ende 2019 wurde ein solches Pilotprojekt bereits im Bezirk Steglitz-Zehlendorf und im Februar 2021 in Spandau beschlossen; auch in Charlottenburg-Wilmersdorf wurde ein gleichlautender Antrag im August 2021 eingebracht.

Deshalb wollen wir mit unserem Antrag, dem die FDP-Fraktion und die Einzelverordneten der Tierschutzpartei beigetreten sind, das Bezirksamt ersuchen zu prüfen, ob es möglich ist, in den Räumlichkeiten des Bezirksamtes ohne Publikumsverkehr das Pilotprojekt "Bürohunde" einzurichten, und ob es in der Belegschaft Interesse gibt, ihre Hunde mit zur Arbeit zu nehmen.

Dieser aktive Beitrag zum Tierschutz wäre sicher bei festgelegten Kriterien auch im Bezirksamt möglich. Natürlich muss dabei auf Allergiker und Menschen, die Angst vor Hunden haben, Rücksicht genommen werden.

Nach Beratungen des [ANTRAGS](#) im Haushaltsausschuss wurde er nun mehrheitlich in der BVV beschlossen.

Einkaufsmöglichkeit im Allende 1 aufrechterhalten



Während der Abriss- und Neubaumaßnahmen des Discounters in der Wendenschloßstraße 9 entfällt insbesondere für ältere Anwohnerinnen und Anwohner eine gut frequentierte und wohnortnahe Einkaufsmöglichkeit für Waren des täglichen Bedarfs. Die fehlende Einkaufsmöglichkeit könnte in dieser Zeit mit mobilen Verkaufswagen, Ständen o. ä. zu bestimmten, festgelegten Zeiten mit einem geringeren Angebot ausgeglichen werden.

Deshalb ersuchen die Fraktionen von SPD, Linken und CDU das Bezirksamt, frühzeitig mit den Verantwortlichen der Firmenleitung des Discounters in der Wendenschloßstraße nach gangbaren Möglichkeiten für die Anwohnerschaft während des Abrisses und Neubaus der Filiale zu suchen.

Dieser **ANTRAG** wurde direkt in der BVV beschlossen.

Straßenbahnverbindung Wendenschloß nach Adlershof



In einem Antrag der Fraktionen von Linken, SPD, Grünen und CDU, mit Beitritt der FDP-Fraktion, wird dem Bezirksamt empfohlen, sich gegenüber dem Senat und der BVG für eine Verlegung von Straßenbahngleisen in der Müggelheimer Straße von Höhe Amtsstraße bis zur Langen Brücke in westlicher Fahrtrichtung parallel zu den bestehenden in entgegengesetzter Richtung und die zügige Einrichtung einer Straßenbahnverbindung von Wendenschloß nach Adlershof einzusetzen. Ein solches Vorhaben wird derzeit von der BVG geprüft.

Aus Sicht des Bezirkes sollte sie unbedingt darin bestärkt werden, weil eine südliche Tangente an der Altstadt vorbei eine Straßenbahnverbindung von Wendenschloß über den Bahnhof Spindlersfeld nach Adlershof ermöglicht. Es dürfte sich dabei um eine praktikable und einigermaßen kostengünstigste Möglichkeit handeln, ein zusätzliches und attraktives öffentliches Personennahverkehrsangebot für die wachsende Einwohnerschaft in Wendenschloß zu unterbreiten und die erwartete Überlastung der Kreuzung Wendenschloßstraße / Müggelheimer Straße durch den motorisierten Individualverkehr zu begrenzen. Sinnvoll wäre eine zügige Einrichtung einer solchen Straßenbahnverbindung, möglichst noch vor Fertigstellung der Wohnungsbauvorhaben, damit die Attraktivität der Wohnungen für Personen, denen eine solche Verbindung besonders nutzt, gesteigert wird.

Auch dieser **ANTRAG** wurde in der BVV direkt beschlossen.

Bushaltestelle am S-Bahnhof Adlershof kenntlich und barrierefrei machen



Die Haltestelle S-Bahn Adlershof für Nahverkehrsbusse der Linien 162, 163, 164 und 260 war zusammen mit der Haltestelle für die Straßenbahnlinien bis jetzt unter der S-Bahnbrücke Adlershof. Seit Oktober 2021 ist die Haltestelle für Busse zur Grünflächenanlage vorverlegt worden. Die Fahrgäste stehen nun im Freien und werden bei Regen nass.

Darum wird das Bezirksamt in einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen von SPD, Linken, Grünen, CDU und Beitritt der FDP ersucht, im Bereich der neuen Haltestelle am S-Bahn Adlershof für die Buslinien auf der südlichen Seite der Rudower Chaussee, vor der Grünanlage mit Piktogrammen auf dem Radweg "Haifischzähnen" und weiteren Hinweisschildern für den Radverkehr die Haltestelle kenntlich zu machen. Darüber hinaus wird dem Bezirksamt empfohlen, die Haltestelle mit einem taktilen bodengebundenen Blindenleitsystem auszustatten und dort einen Fahrgastunterstand aufzustellen.

Wiederum einstimmig wurde dieser [ANTRAG](#) direkt in der BVV beschlossen.

... was gab es noch?

CDU-Fraktion vor Ort





Am 25. April hat es die CDU-Fraktion zusammen mit unserem Bezirksstadtrat Marco Brauchmann nach Schmöckwitz verschlagen. In einem gemeinsamen Kiezspaziergang mit dem Vorstand des Ortsvereins Schmöckwitz e.V. konnten sich die Bezirksverordneten ein Bild vom Zustand der alten Feuerwache und der Schmöckwitzer Inselschule nebenan machen.

Die Vereinsvorsitzende Frau Berger und ihr Stellvertreter Herr Albrecht trugen den Fraktionären ihre Idee eines eigenen Nachbarschaftszentrums vor. Der Ortsverein ist sich einig, dass es einen öffentlich zugänglichen Ort in Schmöckwitz braucht, der zum Treffen, Austauschen und Zusammenkommen der verschiedensten Akteure im Kiez einlädt.

Die CDU-Fraktion versprach die Bemühungen aus dem Kiez und den Verein zu unterstützen. Weitere Themen, wie die Schul- und Kitaplatzsituation vor Ort oder die Verlängerung einer Tempo-30-Strecke wurden aufgenommen und für kommende BVV-Sitzungen vorbereitet.

Fraktion der CDU in der BVV Treptow Köpenick

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Vertreten durch den Vorsitzenden Dr.

Bertram Wieczorek.

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß §6

MStV ist Dr. Bertram Wieczorek.

Tel.: (030) 90297 44 00

Fax: (030) 533 77 25

Möchten Sie unsere E-Mails
nicht immer wieder erhalten?

[Hier Abmelden](#)

Wird diese E-Mail nicht richtig
angezeigt?

[Im Browser anzeigen](#)